

SZ-SERIE: DIE VEREINE DER SAMTGEMEINDE

„Singen macht uns glücklich“

Teil 2: Seit 2005 gibt es in Groß Elbe den Chor Moderne trifft Tradition

Von Valea Schweiger

OELBER/GROSS ELBE. Am Tisch sitzen zwei Alt-Stimmen, ein Tenor, ein Sopran. Meine Damen, dann lassen Sie mal hören. „Auf gar keinen Fall“, sagt Marion Buchholz lachend, die anderen drei winken ebenfalls ab.

Das klinge schließlich nur in der Gruppe richtig gut, wenn der Chorleiter seine Anweisungen gibt. Die Kostprobe muss also warten. Dass die vier Frauen aus dem Vorstand des Chors Moderne trifft Tradition Spaß am Singen haben, glaubt man ihnen aber auch so.

Seit April 2005 ist die Samtgemeinde um einen Chor reicher. Einen der, und das deutet ja schon der Name an, Lieder von Mozart ebenso anstimmt wie Schlager oder Country-Stücke. „Eben quer durch den Garten“, sagt Vereinsvorsitzende Marion Buchholz und ihre Stellvertreterin Anke Even, Notenwartin Renate Ebeling sowie Kassenwartin Andrea Schum nicken zustimmend. Angefangen hat alles vor sechs Jahren mit ein paar Frauen, die gern gesungen haben. Die Frage war damals: Wo können wir singen? Einen geeigneten Frauenchor gab es nicht, der Männerchor wollte sie nicht. „Wir haben dann eine Anzeige in die Zeitung gesetzt“, erzählt Renate Ebeling (59). Mit Erfolg. Im Frühjahr 2005 legt der Chor los, heute treffen sich jeden Mittwoch 34 Hobby-Sänger im Alter von 22 bis 62 Jahren in der Bürgerschänke Groß Elbe, um zu üben. Dann wird getan, was Chorleiter Christian



Leiter Christian Wolf (links) und sein gemischter Chor Moderne trifft Tradition bei einem Auftritt im Vorjahr anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Chores.
Foto: Marion Buchholz

Wolf – ein lustiger, spontaner und erfrischender Mann, wie Buchholz (43) sagt – möchte. Geübt wird immer im Sitzen, zum Warmwerden geht es nach Atemübungen die Tonleiter hoch und runter.

In der Samtgemeinde ist der Chor mittlerweile eine feste Größe, jedes Jahr stehen Auftritte im Kalender: Hochzeiten, Geburtstage, Sommerfeste, Firmenjubiläen und mehr. Abseits der Probe trifft man sich auch zum Grillen, der Kontakt ist herzlich.

Eigentlich alles prima, Magenschmerzen bereitet nur eine Sache: der Männermangel. Gerade einmal vier männliche Sänger haben die Frauen in ihrer Mitte. „Und dabei hört sich ein gemischter Chor viel

schöner an“, sagt Andrea Schum (50). Woher das fehlende Interesse kommt weiß keiner, schließlich habe die Chor-Teilnahme nur Vorteile, meinen die Frauen. „Singen ist Balsam für die Seele“, sagt Marion Buchholz. „Man kann so schlecht drauf sein. Nach der Probe ist man gut gelaunt“, findet Anke Even (46). „Ich brauche hinterher immer zwei Stunden, um runterzukommen“, wirft Renate Ebeling nach.

Und das Argument „Ich kann nicht singen“ zieht bei den Damen gar nicht. „Ich habe auch gedacht, ich kann das nicht“, sagt Buchholz. Sie musste erst in einen Chor gehen, um vom Gegenteil überzeugt zu werden. Schließlich geht es in der Gruppe ja auch, und da sind die vier

Frauen überzeugt, um das Gemeinschaftserlebnis. Und das ist bei den Hobby-Sängern geprägt von guter Laune – ohne Druck, die perfekte Stimme zu haben. Allein vorsingen muss mittwochs in Groß Elbe niemand. Da zählt allein: „Singen macht glücklich“, betont Even.

STECKBRIEF

Moderne trifft Tradition

Gründung: April 2005

Mitglieder: 34 aktive Sänger, 9 Fördermitglieder

Kontakt: Marion Buchholz, Vorsitzende, ☎ (0 53 45) 45 47

Unser Verein ist etwas für Menschen, die... Freude am gemeinschaftlichen Singen haben. vb